

WEITER SEHEN

Mitteilungen für Mitglieder, Freunde,
Förderer und Aktionsgruppen

Ausgabe III / 2004



Das neue Leben des Kpime Somé

„Es sind aber die rührenden, ans Herz gehenden Ereignisse, die einen immer wieder aufs Neue motivieren und einem zusätzlich Kraft geben, weiter zu machen, auch, wenn es 15-Stunden-Tage sind. So zum Beispiel die ‚Wiedergeburt‘ des Kpime Somé.“



Dr. Ulrich Schum (München) berichtet von seinem vierten Operationseinsatz in Diébougou / Burkina Faso.

Seine Familie hatte die 15 EURO zusammengebracht, und nun wurde er uns vorgestellt: vollkommen blind durch einen fast überreifen Grauen Star. Hell und dunkel konnte er gerade noch unterscheiden, sonst war es finster um ihn herum. Seit Jahren sitzt er teilnahmslos vor seiner Hütte – nutzlos.

Jetzt stand er vor uns, in Lumpen gekleidet, die manchmal nur noch eine Naht zusammenhielt, barfuß mit langem Blindenstock. Geduldig bis nach Mitternacht hat er gewartet, bis die Reihe an ihm war. Nach der Operation haben sie ihn auf dem Mofa durch die Dunkelheit über Stock und Stein nach Hause gekarrt. Am nächsten Morgen beim ersten Verbandswechsel konnte er uns wieder sehen, dank der künstlichen Linse, die wir implantiert hatten.

Ein ungläubiges, sprachloses Lächeln. Er konnte es noch nicht begreifen!

Zwei Tage dauerte es, dann kam er wieder. Er war neu geboren: ohne Begleitung, ohne Stock stellte er sich bei uns vor. Mit einem dankbaren Lächeln im Gesicht, eingekleidet mit weißer Hose und sauberem grünen T-Shirt! Er konnte ja wieder sehen, sich und seine Umgebung. Nun war er wieder selbstständig geworden.

Am Tag unserer Abreise kam er nochmals zu uns und bat, ihm doch beim nächsten Einsatz auch das zweite Auge zu operieren. „Docteur, les deux, ca c'est plus sûr!“ - „Doktor, zwei sind sicherer!“

Wir werden es wohl gerne tun, Kpime Somé.

Operationseinsatz

Die sengende Hitze hatte die Felder ausgetrocknet. Der Wind macht die Luft so staubig, dass man kaum 100 m klar sehen kann. Jetzt aber – Ende Mai – kam der ersehnte Regen: kurze kräftige Schauer, die das ausgetrocknete Land nicht sofort aufnehmen kann. Dazu Blitz und Donner. Kurz bevor die Feldarbeit nun wieder beginnt, haben wir unseren neuen Einsatz geplant vom 2.-16.Juni.

Neun Kisten mit Material für Klinik und Ambulanz wurden gerade noch rechtzeitig mit Quick-Cargo nach Ouagadougou geflogen und mittels Pick-up von uns nach Diébougou geschafft.

Unverzüglich begann die Arbeit mit der ersten Auswahl der Patienten, die operiert werden sollten. 150 Patienten saßen oder lagerten bereits bei Ankunft

vor der Klinik. Viele, viele Blinde wurden, meist von Kindern an langen Stöcken geführt, zu uns gebracht.

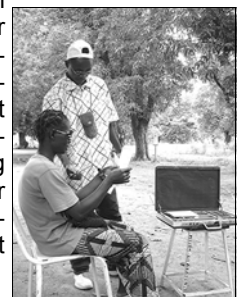


Bei Benzinknappheit wird der Treibstoff flaschenweise zusammengesucht

Am ersten Nachmittag wurden so bereits die Türen zum Operationssaal geöffnet. Die erste Sitzung dauerte bis nach Mitternacht – 1. Uhr 30 zeigte die Taschenuhr.

Der Einfachheit halber und um Zeit zu sparen, war der Operationstisch auch gleichzeitig unser Mittags- und Abendtisch.

Aber nur so war es möglich, in den 12 zur Verfügung stehenden Tagen 40 Patienten zu operieren und ca. 500 ambulant zu behandeln. Hinzu kamen zwei Ausfahrten mit dem Ambulanzfahrzeug in die Pfarreien Loropeni und Dissin. Jeweils 50 Patienten konnten dank der optimierten Einrichtung im Fahrzeug untersucht und behandelt werden. Gleichzeitig konnte unser Optiker die Naharbeitsbrillen sofort aushändigen.



Vielfältige Hilfen für Menschen mit Behinderungen



Feier zum Abschluß der ersten Zwei-Jahres-Phase der Arbeit des Beratungszentrums für Eltern von Kindern mit Behinderungen in der Volta-Region (Ghana) mit kirchlichen und staatlichen Ehrengästen und Übergabe von Hilfsmitteln an Behinderte.



Auf eine erfolgreiche zweijährige Arbeit konnten die Verantwortlichen der Care & Concern Action Group (CCAG) in Sokode-Gbogame zurückblicken. Ende April 2004 endete die Pilotphase eines für Ghana einmaligen Projektes. In dieser Zeit wurden in der Volta-Region 326 Kinder und Jugendliche mit allen Behinderungsarten ermittelt, die bisher keine Behandlung und Förderung erfahren hatten. Viele von ihnen konnten seitdem einer medizinischen Behandlung und die meisten einer sonderpädagogischen Förderung zugeführt werden. 20 Familien erhielten finanzielle Unterstützung für Schulgeld, Uniform und Schulmaterial. Mit dem zentrumseigenen Kleinbus wurden Eltern mit ihren behinderten Kindern zu Hospitälern zu Untersuchungen und Operationen gefahren. Die beiden Fachberater, ein Blindenlehrer und eine Physiotherapeutin, benutzten ihn für Besuche in abgelegenen Dörfern.

In einer Feierstunde dankte Vorsitzender Emmanuel Bansah der africa action / Deutschland, der Sternsingeraktion und der Erzdiözese Köln für die bisherige Unterstützung.

Gleichzeitig appellierte er an die anwesenden Behördenvertreter, die folgende Arbeitsphase mit öffentlichen Mitteln zu unterstützen. In einer neuen Vereinbarung mit der Trägergruppe ist zukünftig die Erziehungsbehörde des Distrikts Ho Mitträger der Einrichtung.

Im Verlaufe der Feier wurden auch Reha-bilitationshilfsmittel an Behinderte übergeben, die unlängst mit einem Container aus Bergheim geschickt worden waren, u.a. Sachspenden des Sanitäts-hauses Willecke und aus Beständen des Katastrophendienstes.



Einen mehrjährigen Einsatz haben Fried Lammerink und Frau als Vertreter der britischen Freiwilligenorganisation Voluntary Services Overseas im Beratungszentrum angetreten.



Ein unvergeßliches Erlebnis

Vom 29.05. bis 12.06.04 begleitete unser jüngstes Mitglied Andreas Pinggen (Kerpen) eine Delegation der africa action bei einer Projektreise nach Ghana. Hier schildert er seine Eindrücke von einer Sonderschul-Einweihung in Wa bei seinem ersten Afrikabesuch

Es war mein erster Besuch in Ghana. Nie zuvor hatte ich ein Land Schwarzafrikas mit eigenen Augen gesehen. Die Eindrücke waren absolut überwältigend. Ein Erlebnis, an das ich mich mit Vorliebe erinnere, war der Schulbesuch in Wa, im Norden Ghanas. An dieser Sonderschule für gehörlose und geistig behinderte Schüler war mit Hilfe der africa action und der „Aktion Sternstunden“ des Bayerischen Fernsehens ein neues Gebäude gebaut worden. Jungen und Mädchen aus entfernteren Dörfern sollen hier in kleinen Wohngemeinschaften mit möglichst familiärem Umfeld leben.

Die Einweihung dieses Gebäudes, zu der wir und viele Gäste sowie das ghanaische Fernsehen eingeladen worden waren, war etwas Außergewöhnliches. Schon als wir aus dem klimatisierten Wagen ausstiegen, vernahm ich afrikanische Rhythmen, welche aus dem Nichts zu kommen schienen. Auf eindrucksvolle Weise wurde mir klar: Ich war im tiefsten Afrika angekommen. Als wir später im größten Schulgebäude in einer Aula Platz genommen hatten, verstärkte sich dieser Eindruck durch das, was wir zu sehen bekamen.

Auf einer Art Podium hatten auf einer Seite die Ehrengäste Platz genommen, gegenüber die Schüler und Eltern. Dazwischen spielte sich etwas ab, was mich besonders beeindruckte. Einige Lehrer spielten auf Trommeln jene faszinierenden Rhythmen, die uns begrüßt hatten. Dazu tanzten einige Jugendliche einen traditionellen Tanz, bis sie von sehr jungen Schülern abgelöst wurden. Im Laufe der Tänze wechselten die Gruppen, und es kamen immer mehr Instrumente hinzu, wie zum Beispiel ein riesiges Xylophon mit Kalebassen als Resonanzkörper. Ein Höhepunkt dieser Vorstellung ergab sich, als ein geistig und körperlich behinderter junger Mann aus eigenem Antrieb aus dem Publikum heraus sich den Tänzern anschloß. Auch mir, der ich kein passionierter Tänzer bin, fiel es schwer, ruhig auf meinem Stuhl sitzen zu bleiben.

Nach dieser Einleitung, den folgenden Reden und einem Imbiß besichtigten wir die neuen Gebäude. Sie sind für die Schule eine große Bereicherung und werden vielen behinderten Schülern in dieser abgelegenen Gegend die Möglichkeit einer Schulbildung eröffnen. Herzlichen Dank den Spendern in Deutschland, die das ermöglicht haben.

Sonderschulbau in Tamale

Zur Zeit wird an einem Schulneubau für geistig behinderte Kinder in Tamale gearbeitet, der von der Barclay's Bank Ghana Ltd. finanziert wird. Der Chief von Wamale, Naa Abu Mohammed, hat dazu das Bauland zur Verfügung gestellt. Mr. Tandoh, der Vorsitzende der National Society for Friends of the Mentally-Handicapped Children, die das Projekt mitträgt, sagte bei der Grundsteinlegung: „Wir haben die moralische Verpflichtung, die Entwicklung, die Rehabilitation und die Förderung der Behinderten zu unterstützen, um sie zu befähigen, ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.“

40 Jahre action medeor

Mit einem Festakt feierte am 20.6.2004 unsere Partnerorganisation action medeor in Tönisvorst ihr 40-jähriges Bestehen. Vorsitzender Heinz-Josef Vogt konnte unter den Ehrengästen Vertreter staatlicher und kirchlicher Behörden auch medeor-Partner aus Europa und Südamerika begrüßen. Auch die africa action arbeitet seit ihrer Gründung im Jahre 1983 mit diesem größten Medikamentenhilfswerk auch in Projektpartnerschaften zusammen. Medeor-Gründer Dr. Ernst Boekels und seiner Frau wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Geschäftsführer Bernd Pastors berichtete über die lokale Produktion von Medikamenten in Afrika: „Unser Ziel heißt: „Keiner soll sterben, weil er arm oder ausgegrenzt ist.“ Seit Gründung wurden über 13.000 Tonnen Medikamente in 126 Länder und an 9.000 Gesundheitsstationen verschickt.

Unsere Aktions- und Partnergruppen berichten



Besuch aus Afrika zur 25-Jahrfeier

„Ich glaube nicht, dass es in Attendorn noch viele Vereine gibt, die eine solche Erfolgsgeschichte aufzuweisen haben“, so lobte Bürgermeister Alfons Stumpf den Familienkreis der ehemaligen Pfadfinder Attendorns anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums. Der Kreis um Arno und Herbert Lenninger ist in Attendorn in der Vorweihnachtszeit bestens bekannt. Mit dem Verkaufserlös von einmalig schönen, selbstgebastelten Adventsgestecken und -kränzen unter-

Aus Anlaß des Jubiläums waren die Projektleiterin, Optikermeisterin Gabriele Quarcoo, und Vorstandsmitglied Bernhard Fricke nach Attendorn gekommen, um sich bei den ehemaligen Pfadfindern zu bedanken. Frau Quarcoo berichtete von der Entwicklung der Schule und der Einführung einer Ausbildungsordnung nach dem deutschen Dualen Handwerksausbildungssystem. Mittlerweile werde der dritte Kurs in Theorie und Praxis unterrichtet. In diesem Jahr wird das ghanaische Gesundheitsministerium nach Ablauf der Projektphase die Einrichtung übernehmen.

„Wir haben viele Aktionsgruppen, die mit uns zusammenarbeiten, aber die Attendorner stechen besonders hervor, weil sie die größte finanzielle Hilfe einer einzelnen Gruppe leisten“, lobte Bernhard Fricke den Einsatz des Familienkreises. Dieser wird auch in diesem Herbst wieder in der von der Karnevalsgesellschaft kostenlos überlassenen Wagenhalle weihnachtliche Dekorationen basteln und wünscht sich dazu weitere Helfer und die gewohnte Unterstützung der Bevölkerung.

Kennwort: GH 35 Optikerausbildung



25 Jahre engagiert für die Dritte Welt Familienkreis der DPSG Attendorn



Adventsmarkt mit großem Erfolg

stützt die Aktionsgruppe schon seit 25 Jahren verschiedene Projekte der Entwicklungshilfe. Seit fünf Jahren fördert sie mit bisher 47.000 € eine Ausbildungsstätte für Optiker in Oyoko (Ghana), die von der africa action/Deutschland e.V., dem Schweizer Roten Kreuz und dem Westfälischen Kinderdorf errichtet worden ist. Dort erhalten junge Afrikaner eine staatlich anerkannte Ausbildung.

Ghana Kids



Schulkinder in Ghana

nennt sich eine neue Aktionsgruppe um Lisa Mildes aus Ratingen, die sich die Unterstützung von Waisenkindern in Bawjiase (Ghana) zum Ziel gesetzt hat. Das „Country-Side Children's Welfare Home“ ist ein privat geführtes Waisenhaus. In ihm leben zur Zeit 94 hilfsbedürftige, verlassene oder verwaiste Kinder im Alter von einer Woche bis zu achtzehn Jahren, die vom Department of Social Welfare oder von der Polizei ins Heim gebracht werden. Da das Waisenhaus keine staatliche Unterstützung bekommt und nur durch Spenden finanziert wird, hat sich die Aktionsgruppe „Ghana Kids“ die regelmäßige Unterstützung des Hauses zum Ziel gesetzt, damit die Ernährung, Unterkunft und medizinische Versorgung der Kinder gesichert ist. Auch Freiwilligenarbeit in Bawjiase ist möglich. Informationen: www.countrysideorphanage.org
Spenden werden erbeten mit dem **Kennwort: GH 63 Ghana Kids**

Klinik für Slumbewohner

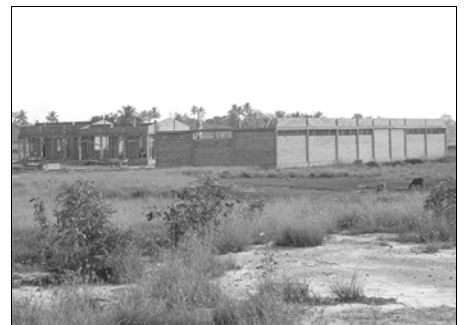


Auf dem Baugelände für die neue Klinik

Ein großes Projekt haben sich die Kath. Kirchengemeinde Renningen, der Eine-Welt-Kreis Bergheim und der Verein „Kinder in die Mitte“ in Erkelenz vorgenommen: Bau und Einrichtung der St. Elisabeth-Klinik in Calavi (Benin). 1914 begannen dort bereits die „Oblaten-Schwwestern – Dienerinnen der Armen“ mit der Arbeit in einer Gesundheitsambulanz für die Slumbewohner. Wegen finanzieller und personeller Schwierigkeiten mußte sie später eingestellt werden. 1995 wurde sie mit Unterstützung des Eine-Welt-Kreises Bergheim wieder aufgenommen. Die Finanzierung des 110.000 € teuren Neubaus soll jetzt mit Hilfe eines BMZ-Zuschusses sowie der Eigenleistungen der genannten Gruppen erfolgen. Den größten Anteil hat daran die Pfarrgemeinde Renningen mit dem Sammelergebnis einer Krippenausstellung von 18.000 €.

Kennwort: RB 2 St. Elisabeth Calavi

Werkstatt gegen Landflucht



Der Rohbau in Viepe-Aflao steht

Mit 25.000 € unterstützt der Eine-Welt-Kreis Dedinghausen-Esbeck-Rixbeck (DER) den Bau einer Kfz-Werkstatt im Grenzort Aflao (Ghana). Im September kann die dreijährige Ausbildung für 20 Azubis beginnen. Das Projekt hat Pilotcharakter, denn die Ghanaer lernen nach deutschem Dualen Ausbildungssystem in Werkstatt und Berufsschule. Träger der auch von der Bundesregierung geförderten Einrichtung ist die Kath. Kirchengemeinde St. Benedict.

„In der Region herrscht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit“, sagt Marianne Menze, Sprecherin der DER-Aktionsgruppe. „Immer mehr junge Menschen ziehen in die Slums der großen Städte in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. So ist die Werkstatt auch eine Maßnahme gegen die Landflucht der Jugend“. Ein 25 t schwerer Container ist zur Zeit auf Seereise nach Ghana, gefüllt mit Sachspenden von Autohäusern und Werkstätten der Lippstädter Umgebung.

Mitteilungen für Mitglieder, Förderer und Aktionsgruppen

Redaktion:

Markus Perger / Walter J. Zielniok
Druck: Druckerei JVA Geldern
Tel. (02271) 76 75 40
e-Mail: info@africa-action.de

Herausgeber:

africa action/Deutschland e.V.
Brieystr. 25 D-50129 Bergheim
Fax (02271) 76 75 42
Internet: www.africa-action.de

africa action / Deutschland e.V. – Postfach 1562 – D-50105 BERGHEIM
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt G 52232

Spendenkonto:

Volksbank Erft BLZ 370 692 52 Konto-Nr. 130 166 3010

Fotonachweis: aa/D-Archiv (10), Schum (3), Richter (2)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller
(50 % sauerstoff-gebleichter Zellstoff / 50 % Recyclingfaser)

Namen und Nachrichten

10 Jahre DER-Eine-Welt-Kreis

„Du kannst nur Mensch sein durch den anderen“. Unter diese afrikanische Weisheit hatte der **Eine-Welt-Kreis Dedinghausen-Esbeck-Rixbeck** einen Familiengottesdienst aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens gestellt. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom **Arbeitskreis für interkulturelle Kommunikation (AKIK)**, der Gesänge aus dem Kulturkreis der Ashantis aus Ghana vortrug. Beim anschließenden Fastenessen im Pfarrheim kamen 1.000 € für ein Katechetisches Institut in Ghana zusammen. In den vergangenen 10 Jahren unterstützte die Gruppe zahlreiche Projekte in Afrika, Asien, aber auch in Lippstadt. Das Jubiläum wurde abgerundet durch eine Ausstellung in der Pestalozzi-Schule mit dem Thema „Die Kultur der Ashantis in Ghana“.

Augenärztliche Einsätze

Dr. Wolfgang Lackner (Wolfenratshausen) wird Ende Juli zu einem Kurzzeiteinsatz in Nkongosamba (Kamerun) ausreisen. **Dr. Dieter Grünholz** (Moers) wird Ende November ebenfalls in dort sein.

Dr. Ulrich Schum (München) und **Dr. Gisela Koulen-Reitz** (Frankfurt) werden in der Zeit vom 2. bis 17. Oktober 04 zum gemeinsamen Einsatz in Diébougou, im Süden Burkina Fasos sein.

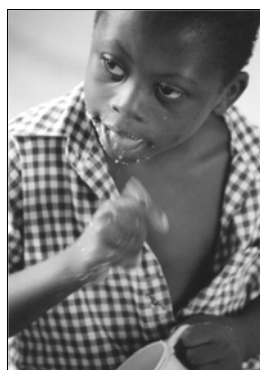
„A Different World?“

ist eine Informationsschrift betitelt, die vom **Deutschen Entwicklungsdienst (DED)** gefördert und von **John Owoo** und **Vera Munker** in Ghana redigiert wird. Ihr Zweck ist, Verständnis über Menschen mit geistiger Behinderung zu wecken und zu verbreiten und für die Unterstützung ihrer Bildung im In- und Ausland zu werben. „Es gibt viele falsche Vorstellungen über geistige Behinderung im Lande, die überwunden werden müssen“, schreiben die Herausgeber. „So werden beispielsweise Behinderte als Strafe für die Sünden ihrer Eltern angesehen oder als von Hexen und Zauberern Verfolgte. Darum werden sie vielfach noch in Häusern versteckt gehalten.“

Eine etablierte Geschenkidee



Wieder kamen 2.000 € durch den Verkauf von bronzierten Hufeisen und gespendeten Büchern zustande. Hufeisen als Glücksbringer mit einer Flasche Wein ist inzwischen im Rheingau zur etablierten Geschenkidee geworden. Sie stammt von den Initiatoren **Horst Gerle** und **Ute Ahrens**. Und **Klaus Kropp**, der Zangenwirt, hat es ermöglicht, dass hier auf dem höchsten Punkt des Rheingaus die größte Bücherstube mit 10.000 Büchern eingerichtet werden konnte. Große Literatur für kleines Geld. Bisher erbrachten beide Aktionen ca. 13.000 € für Blindenoperationen in Burkina Faso. Vielen Dank allen Spendern!



„Dzogbetaga“

ist der Titel einer Musik-CD, die Schüler der **Community Inclusive Special School** in Kpando (Ghana) mit traditioneller afrikanischer Musik bespielt haben. 14 Lieder in der Ewe-Sprache mit Instrumental-Begleitung zeigen eindrucksvoll das Können geistig behinderter Schüler. Das Projekt wurde von unserem Praktikanten **Stefan Hackl** betreut. Zu beziehen für 5 € über unsere Geschäftsstelle.

Herzliche Einladung zum Jahrestreffen 2004

Zum Jahrestreffen mit Mitgliederversammlung 2004 laden wir alle Mitglieder und interessierte Freunde herzlich ein.

Samstag, 9. Oktober 2004, 15.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Remigius
Bergheim, Kirchstr. 1

Ab 14.00 Uhr Berichte aus unseren Partnerschaftsprojekten

An die Mitglieder ergeht noch eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung.

Kente, Adinkra, Goldgewichte

Über die Bedeutung der Adinkra-Symbole, der Kente-Stoffe und der Goldgewichte in Ghana informieren drei Informationsblätter, die die Zentrale der africa action / Deutschland e.V. herausgegeben hat. Die illustrierten 4-8-seitigen Blätter führen ein in drei Bereiche der Symbolsprache in der ghanaischen Kultur. Sie können für 25 bzw. 50 Cent plus Porto in unserem Dritte-Welt-Laden bestellt werden.

Afrikabücher für Kinder

Ein Verzeichnis von Afrikabüchern für Kinder im Alter von ca. 5-10 Jahren hat die **Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.** im Rahmen ihrer Aktion „Guck mal über den Tellerrand“ herausgegeben.

eMail: guckmal@book-fair.com

Dank für Operationshilfen

Die africa action dankt folgenden Firmen für ihre wertvolle und wiederholte Hilfe mit Operationszubehör:

Firma Hans Geuder, Heidelberg
Firma Bausch & Lomb, München
Firma Kettenbach, Eschenburg
Firma Dr. Mann Pharma, Berlin
Firma Mölnlycke Health Care AB, Göteborg / Schweden



Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) Berlin hat der africa action / Deutschland e.V. das Spendensiegel zuerkannt und bescheinigt damit die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe,